Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 34

Artikel: Die Unschuld vom Lande
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462507

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Willy Guggenheim

Die Unschuld vom Lande

Kalinin in Moskau bekam unlängst von einem alten Popen aus dem äußersten Winkel Sibiriens einen Brief, in dem stand:

„Liebes Väterchen!

Vorige Woche machte hier in unserem Ort ein Pelztierjäger aus dem Norden Station. Der erzählte uns im „Dorfkrug" eine Menge Neuigkeiten aus der großen Welt. So sollt ihr in Moskau jetzt eine neue Partei gegründet haben, — wenn ich den Namen richtig behalten habe, nennt sie sich „Kommunistische Partei" — die zum Heile unseres Mütterchen Rußland wirken will.

Nun, der Segen des Himmels sei mit euch und euren Plänen!

Was mich betrifft, so will ich mich natürlich als guter Patriot, der ich Zeit meines Lebens war, der neuen Bewegung gern zur Verfügung stellen. Nicht nur mit Worten, nein, auch mit Taten.

So mache ich mich denn erbötig, die kleinen Kinder der Parteimitglieder zu ermäßigten Gebühren zu taufen sowie sie, wenn sie erst größer geworden sind, in die Lehren unserer heiligen orthodoxen Kirche einzuführen, ihnen später den Konfirmationsunterricht zu erteilen und sie zu konfirmieren; Leichenreden, meine Spezialität, will ich sogar im Interesse der guten Sache gratis halten. Ebenso werde ich mich natürlich auch sonst im Sinne der neuen Partei betätigen und nach Kräften für sie und ihre Ziele werben.

Also schreibe mir nur bald, liebes Väterchen, wie ich das im einzelnen machen soll, damit ich gleich mit meiner Tätigkeit beginnen kann.

Ich segne Dich, Väterchen, und Deine Familie im Namen der heiligen Dreieinigkeit

Dein Pjotr Serafinowitsch."

*

Elseli erhält Besuch von einem Onkel, der nach zweijährigem Klosteraufenthalt als Pater für einige Wochen in die Ferien kam. Elseli ist sehr erfreut und begrüßt den Onkel so stürmisch, daß er die Kleine zur Ruhe weisen muß. Elseli aber, in ungedämpfter Uebermütigkeit, ruft: „Wart, i schlüf der grad under d'Kuttle-n undere!"

DER SCHÖNE FERIEN- UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
PFÄFERS
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-
RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU